

Wir bauen die Kalte Progression ab

Bei steigenden Löhnen bleibt mehr in der Tasche

Die CDU hält Wort: Wir bauen die Kalte Progression ab. Lohnerhöhungen, die allein höhere Preise ausgleichen, sollen künftig in der Geldbörse der Arbeitnehmer landen und nicht beim Finanzamt. Das hilft gerade Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen. Das ist möglich, weil unser Kurs stimmt:

- **Starke Wirtschaft.** Auch 2015 wird die deutsche Wirtschaft weiter wachsen. Damit steigen die Steuereinnahmen.
- **Stabiler Arbeitsmarkt.** Immer mehr Menschen haben einen Job. Damit liegen wir in der EU mit an der Spitze. Die Arbeitslosenquote ist bei uns so niedrig wie in keinem anderen Land der EU. Das heißt: Mehr Menschen tragen zu den Steuereinnahmen bei.
- **Solide Finanzen.** Die öffentlichen Haushalte in Deutschland machen voraussichtlich auch 2015 ein Plus. Das vierte Jahr in Folge. Auch der Bund wird 2015 wieder ohne neue Schulden auskommen.
- **Mögliche Entlastung.** Die erfolgreiche Konsolidierung des Haushalts soll auch den Steuerzahlern zugutekommen. So sollen Lohnerhöhungen zum Ausgleich der Inflation beim Arbeitnehmer bleiben. Zum Januar 2016 soll der Ausgleich für die vergangenen zwei Jahre erfolgen. Die Steuersätze sollen künftig alle zwei Jahre neu berechnet werden.

Wir gehen gegen schleichende Steuererhöhungen durch die Kalte Progression vor. So hatten wir es im Regierungsprogramm versprochen. Für die CDU ist klar: Leistung muss sich auch finanziell lohnen.

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.